



Einrückungs-Gebühr für Anzeigen und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg., bei mehrmaliger 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile ober deren Raum.

Benutzbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Ran abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Amtliches.

Die Waldschürfe bei Jelschhausen wird wegen Arbeiten an derselben vom 5. bis 8. Juni ds. J. für den Verkehr gesperrt sein.

Marokko.

Ueber dies noch immer im Mittelpunkt des Interesses stehende Land entnehmen wir dem Werke Baron Korffs Weltreise Band V (Nord-Afrika) folgende interessante Schilderung:

In der Nordwestecke des dunklen Erdteils liegt ein von Gott vergessenes Land, so groß wie Oesterreich-Ungarn, mit einer von Gott vergessenen Bevölkerung von 3 Millionen Ignoranten. Selbstständig weidet sich das Auge vom Alpenberg über Gibraltar an der Küste Marokkos. — Wenn man aber die schwebende Meerenge durchschiffet hat, wird man fast erdrückt durch den Eindruck von Schmutz, Gestank und Willkür. Man tut sich innerlich was darauf zu Gute, endlich marokkanischen Boden betreten zu haben, weil dies vielleicht vielen anderen verschlossen ist. Man bemüht sich auch, alles so schön wie möglich zu finden, aber nichts kann, was man auch zu sehen bekommt, die traurige Ueberzeugung mildern, daß hier in der Kulturentwicklung der Menschheit sich ein Defekt aufdeckt, der tief beschämend ist.

Die Geographie des Landes hat unbedingt großen Einfluß auf die Lebensweise der Bewohner. Der Gebirgsstod Atlas streicht von der algerischen Grenze am Mittelmeer in südwestlicher Richtung durch das Land bis in die Gegend des Kap Nun am Atlantischen Ozean. In der Mitte erheben sich die Gipfel bis zu 3000 Fuß, zahlreiche Parallelketten und Quertäler bilden zahllose Schlupfwinkel und Verkehrsbehindernisse. Im südlichen Teil gliedert sich die Atlasgebirgsgruppe, sehr unzugänglich, für sich selbst. Drei größere Flüsse und einige kleinere ringen sich mühsam zum Meer und wie alle Pflanzwelt jähzornig, machen sie sich zweimal im Jahre sehr wichtig durch großes Gebrause und störende Verkehrsunterbrechungen. Die Südostseite des Gebirgslandes möchte hier dasselbe tun, ihr gegenüber aber liegt die alles verheerende Wüste Sahara, die schon einmal sich alles Wassers entledigt hat; die stolzen Gebirgsbäche versiegen bald im Sande und werden so vollständig aufgezehret, daß man ihren ferneren Verbleib gar nicht kennt.

Der nordwestliche Teil Marokkos vom Meeresufer bis zum Gebirge hat durch die Seeluft gemäßigtes Klima und der Boden reiche Fruchtbarkeit. Die Urvölkerung sind Berber, ohne Bedürfnisse und Bildung, nur vom Raubbau lebend. Karren und Araber kultivierten die Dattelpalme als Hauptnahrungsmittel und den Raub als Sport. Nichts Neues wurde mehr geschaffen, kaum Altes erhalten; Diebstahl und Räubereien, Faulheit und Verkommenheit ist Nationalerbsitz geworden. Ein preussischer Regierungsrat möchte der Meffas für dieses Land werden, in dem der Sultan keine Autorität und Ansehen hat und sich mit dem, was er Arme nennt, stets unterwegs befindet, gewaltsam die Steuern einzutreiben, mit denen er seinen Harem bezahlen kann. Bandenartig nomadisieren die Stämme von einem Weidplatz zum andern, mit dem einzigen Ehrgeiz, die meisten Fettschwanzschafe zu besitzen. Kein brauchbares Pferd gibt es im ganzen Lande, selbst die Waffen sind kein ritterlicher Schmuck mehr, sondern elendes Handwerkszeug geworden. Kleine Ringen mit Holzgriffen und Schießwaffen, die für den Abschuß selbst am gefährlichsten werden, sind allgemeine Regel. Der alte Stierstolz ist zu dreifacher Unverschämtheit herabgesunken und jeder Wüstenjahn sieht wie ein raffiniertes Schafdieb aus. Solche Leute zuden die Achseln über Rücksichten gegen europäische Mächte.

Das, was im Algerischen Teil genannt wird, d. h. der fruchtbare Küstenstreich zwischen dem Gebirge und dem Meer, wird in Marokko Riff genannt. Der Name hat nichts mit unserem deutschen Wort Felsenriff zu tun, sondern ist ein Wort aus der Berbersprache. Jeder Bewohner des Riff ist aufs Meer angewiesen, stiehlt also zu Wasser. Jedes Segelschiff ist heute noch bei Windstille in Gefahr, dort beraubt zu werden. Die Beherden und der Sultan sind gänzlich machtlos, dieser Piraterie Einhalt zu tun, sogar kaum Entschädigung dafür zu bieten, und wenn eine geschädigte Macht durch Bestrafung der nächsten Orte ober Zelte sich Genugthuung schafft, ist der Erfolg meistens mehr wie zweifelhaft.

Bis noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit vermittelte ein Dampfboot „Herkules“ von Gibraltar aus die Verbindung mit Tanger in etwa vier Stunden. Das Wasser des Atlantischen Ozeans fließt mit 13 Knoten Geschwindigkeit

ins Mittelmeer, was Bewegung genug in die Wogen bringt; auch Luftströmungen kämpfen hier hin und her. Kurz, wer nicht seefest ist, muß sich wohl oder übel mit Neptun abfinden, wie es eben geht. Vor Tanger angekommen, beruhigt sich der kleine Schaulustige durch Verankerung schon zwei Seemeilen vor der Küste. Zahllose kleine Rähne mit schwarzen Wiedereimern überfallen das Schiff, schreien, spucken, stoßen, reihen an allem, was sie fassen können, und ehe man es sich versteht, fliegen Koffer, Risten, Gewehre und man selbst in irgend ein Boot, und mit Gezänk und Beschimpfung fliegt man dem Hafen zu. Jedermal stößt man auf Felsblöcke, die bald über, bald unter Wasser, bald so zahlreich werden, daß das Boot keine Fahrstraße mehr findet. Dann springen die Kerle vom Boot bis unter die Arme ins Wasser, man setzt sich einem rittlings auf das Gesicht, bei welcher Gelegenheit stärkere Anholde den zahlenden Passagier für sich nehmen wollen. So wird der Träger gestochen, der Getragene gerissen, alles was nicht angenagelt ist, fällt dabei ins Wasser — zuweilen der geehrte Fremdling auch —, jedenfalls aber mehrere Koffer, von denen einige immer die Eigentümlichkeit haben, aufzugehen, damit die schwarzen Brüder retten können, was nur möglich ist. So geht es noch etwa 300 Schritt im brandenden Wasser, so daß, wenn man in Afrika abgesetzt wird, man sehr zufrieden, aber vollständig naß ist. Ich höre, daß in den letzten Jahren eine Art Steg gebaut sein soll, um die Schlußprozedur der Landung etwas zu mildern. Man glaubt nun zwar, man sei in Marokko; es steigen aber berechtigte Zweifel auf, wenn man sich am Ufer von einer Region Zuben überfallen sieht, die ihre Dienste so zudringlich und härmlich anbieten, daß einem Hören und Sehen vergeht. Das einzige Hotel de France wird angepriesen; andere sagen, man würde dort bestohlen, man solle lieber zu einem ehehellen Juden kommen. Er hätte zwei Töchter, das wären die schönsten Mädchen in Tanger. Dabei zwinkert der Halunke mit den Augen und hält Photographien entgegen. Dann sieht man, wie ein fremder Mensch mit dem gesuchten Koffer abgeht. Also nach, um zu retten, was zu retten ist.

(Fortsetzung folgt.)

Tagespolitik.

Als ein erfreuliches Zeichen der vom wirtschaftlichen Standpunkt so überaus bedeutungsvollen Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland kann es betrachtet werden, so schreibt die „Voss. Ztg.“, daß eine größere Anzahl hervorragender französischer Landwirte Anfang Juli eine mehrwöchentliche Studienreise nach Deutschland unternimmt, wofür die Vorbereitungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft bereits getroffen werden. Sicherlich kann es für beide Länder immer von Vorteil sein, wenn gerade die Fortschritte der Landwirtschaft, in der keine Geschäftsgeheimnisse wie in der Industrie bestehen, gegenseitig durch Angenblicke bekannt werden, umso mehr als in Bezug auf Zuchttiere, Sämereien, Hilfsstoffe und Geräte ein Austausch der beiden Kulturländer in mehrfacher Beziehung von Vorteil sein dürfte. Man will deshalb den französischen Gästen die beste Ehre erweisen und wird den Verlauf dieser ersten größeren Unternehmung zur landwirtschaftlichen Annäherung beider Länder mit Spannung verfolgen.

Im englischen Parlament haben große Värmigen stattgefunden. Im Unterhaus begründete in einer Abend Sitzung Campbell-Bannermann einen Veräußerungsantrag, da Balfours Erklärungen eine Aenderung der Regierungspolitik bedeute. Er verlangt Aufklärung darüber. Der Kolonialminister will antworten. Die Linke verlangt aber eine Antwort Balfours selbst, schreit unaufgehet „Balfour!“ und verhindert Lytleton am Sprechen. Schließlich setzt sich Lytleton nieder, die Värmigene dauert aber fort. Während dem will Balfour an seinem Plage. Churchill (Ab.) will muntere sprechen, wird aber von den Ministerialen niedergeschrien. Desgleichen Lytleton bei einem neuen Redeversuch durch die Liberalen. Die Vermittlung des Sprechers Hugh ist fruchtlos. Von Bannermann direkt aufgefordert, erwidert Balfour, er habe seine Antwort verschoben, um noch weiterhin folgende Angriffe berücksichtigen zu können. Ein Verhalten, wie heute von der Opposition gezeigt, sei der Ruin des Parlaments. Nach nochmaligen vergeblichen Redeversuchen schließt unter Hohnrufen der Opposition, besonders Irons gegen Lytleton und Bannermann, der Sprecher die Sitzung. Die Värmigene dauerte eine Stunde. Sie steht beispiellos in der Geschichte des englischen Parlaments da.

In der Streitfrage zwischen Japan einerseits und Deutschland, Frankreich und England andererseits wegen der von Japan in den ehemaligen Fremdenleerlassungen erhobenen Gebäudesteuer ist nun vom internationalen Schiedsgerichtshof im Haag der Schiedsspruch gefällt worden und zwar zu Gunsten der europäischen Mächte. Der Vertreter der japanischen Regierung, Dr. Motono, Botschafter in Paris, erklärte vor Unterzeichnung, seine Meinung stehe mit der Mehrheit des Schiedsgerichts ganz und gar im Widerspruch sowohl betreffs der Begründung des Schiedspruches als auch des Erkenntnisses selbst. Aus dieser Erklärung des japanischen Vertreters spricht Verstimmung und Aerger.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Mai.

Heute hielt der wieder einmal beschlußunfähige Reichstag zwei Sitzungen in drei Stunden ab. In der ersten wurde die Beratung der Vorlage betreffend Erhöhung der Revisionssumme für Zivilsachen von 1500 auf 2500 M. fortgesetzt. Bei der namentlichen Abstimmung ergab sich ein Stimmenverhältnis von 76 zu 71, das Haus war also beschlußunfähig. In der zweiten Sitzung wurde der Vertrag mit Luxemburg über die wechselseitige Zulassung von Fleisch im freien Verkehr endgültig angenommen, ebenso das Totalfaktorgesetz. Etatsüberschreitungen für die Schutzgebiete wurden nachträglich genehmigt, aber nicht ohne Kritik.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 24. Mai.** Gegenwärtig werden erfreulicherweise die Ruhebänke in unserer Umgebung wieder hergerichtet und Ausbesserungen an Brücken u. vorgenommen. Leider gibt es manche übermütige Leute, die zu glauben scheinen, diese zum Wohl der Allgemeinheit und zur Verschönerung angebrachten Bänke u. seien als Kratzmesser für sie da und beschädigen diese oft in ganz brutaler Weise. Was derartige Kratzproben für Folgen haben, beweist folgender Fall: Eine von der Sektion Bonndorf des Schwarzwaldvereins aufgestellte Bank am Waldweg von Bad Boll zum Dorf Boll wurde jüngst in einer Sonntagsnacht von drei jungen Burschen zertrümmert; der Sektionsvorstand stellte Strafantrag und nun wurden diese drei Angeklagten am Freitag vom Schöffengericht wegen Sachbeschädigung zu je 60 Mark Geldstrafe verurteilt. Möge dieses Urteil eine erfolgreiche Warnung sein!

* **Detmoldingen, 23. Mai.** Ein dreifacher Schwindel wurde hier gestern verübt. Kam da in eine hiesige Wirtschaft ein Mann mit einem Brief und einem Paket an den Wirt. In dem Briefe wurde die Bitte ausgesprochen, das Paket aufzubewahren und dem Ueberbringer dafür 5,85 Mark auszuhändigen. Der Inhalt des Paketes sei ein Geschenk und es sollte damit jemand überrascht werden. Unterzeichnet war der Brief mit dem Namen eines hiesigen sehr bekannten Mannes. Dem Ueberbringer wurde der Betrag anstandslos ausgehändigt, er trank ein Glas Bier und hatte noch die Frechheit, zu fragen, ob der betreffende Herr nichts für ihn bezahlt habe. Abends stellte sich heraus, daß der Wirt einem Schwindler zum Opfer gefallen sei. Der Inhalt des Paketes bestand aus Lampen und der betr. hiesige Einwohner hatte natürlich keine Ahnung von der Sendung. Hoffentlich gelingt es, des frechen Gaunners habhaft zu werden.

* **Stuttgart, 23. Mai.** Gestern vormittag trat hier unter Leitung des Vizepräsidenten Freiherrn v. Soden-Fraunhofen der Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrates zusammen. Der Minister des Innern, v. Bischof, begrüßte die Erschienenen namens der württembergischen Staatsregierung. Die Verhandlungen befaßten sich zunächst mit der Frage der Zusammenschmelzung der Arbeiterversicherungsgebietsgebungen. Der Ausschuss begrüßte das Vorgehen der Reichsregierung in dieser Richtung und beschloß, den Gegenstand auf die Tagesordnung der nächsten Plenarversammlung zu setzen. Des weiteren begrüßte er die Verhandlungen der deutschen Regierungen zur Einführung einer Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft, der er auch im Interesse der Landwirtschaft einen baldigen günstigen Abschluß wünschte. Schließlich wurde noch über die gesetzlichen Maßnahmen gegen den Grundstückswucher beraten und beschlossen, auch diesen Gegenstand auf die Tagesordnung der Plenarversammlung zu setzen. Am Mittag fuhren sämtliche Teilnehmer nach dem königlichen Landhause Weil, wohin sie vom Könige zum Frühstück geladen waren. In den Nachmittagsstunden wurden darauf die Geflüchteten Weil und Schanhausen und dann die landwirtschaftliche Hochschule in Hohenheim besichtigt.

wozu er den Chefarzt des Krankenhauses Dr. Landow hinzog. Die Ärzte halten die Verletzung der Kaiserin für durchaus unbedeutend und haben nur vorläufiger ge-raten, die Abreise einen bis zwei Tage zu verschieben. Die weiteren Dispositionen des Kaisers erfahren durch den Un-fall der Kaiserin eine Aenderung; in welcher Weise, ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

* Berlin, 22. Mai. Der Unterstaatssekretär im preu-ßischen Staatsministerium Fehr. v. Sedendorf wurde zum Präsidenten des Reichsgerichtes ernannt.

|| Berlin, 23. Mai. Der Nordd. Lloyd hat mit der russischen Regierung einen Transportvertrag abgeschlossen. Es handelt sich um die Beförderung der im Osten binotierenden Offiziere und Mannschaften, soweit ihr Rücktransport über Odessa erfolgen soll.

|| Münster i. W., 23. Mai. Der evangelische Divisions-pfarrer Wachstein in Minden wurde heute von der Anklage, in einem am 19. Januar im Dfnabräder Zweigverein des Evang. Bundes gehaltenen Vortrag die Einrichtungen der katholischen Kirche beschimpft zu haben, vom Kriegsgericht der 13. Division freigesprochen.

Ausländisches.

* Petersburg, 22. Mai. Der lutherische Kirchhof in Helsingfors ist in der Nacht vom Samstag zum Sonntag in brutalster Weise geschändet worden. Unbekannte Frevler haben fast alle Grabsteine demoliert und den ganzen Friedhof in einen Trümmerhaufen verwandelt.

|| Ganger, 23. Mai. Die britische Gesandtschaft ist auf ihrer Reise nach Fez in Marokko eingetroffen.

|| Gifuu, 23. Mai. Die Beamten der russisch-japane-sischen Bank in Port Arthur haben seit der Kapitulation des Platzes vergeblich versucht, von den Japanern die Bücher und Korrespondenzen zu erlangen. Da die Japaner die Geschäftsbücher der Bank zurückbehalten haben, ist es der Bank nicht möglich, die schwebenden Geschäfte zu Ende zu führen, bei denen es sich um Verschiffungen nach Port

Arthur von Amerika, Deutschland, England und Frankreich handelt.

* Washington, 23. Mai. „New York Times“ meiden von hier: Präsident Roosevelt begünstigt unter den Plänen zur Einschränkung der überhand nehmenden Einwanderung, welche ihm vorliegen und demnächst dem Kongress unterbreitet werden sollen, besonders den, eine steigende Kopfsteuer bis zu 25 Dollars zu erheben.

Für den Monat

J u n i

werden jetzt schon
Bestellungen auf
„Aus den Tannen“
entgegengenommen und der am 1. Mai
erschienene Fahrplan gratis nachgeliefert.

Der russisch-japanische Krieg.

|| Petersburg, 23. Mai. General Annenwitsch telegraphiert vom 21. d. M., daß am 19. ds. eine russische Abteilung das Dorf Schapotsje besetzte. Am nächsten Tag wurde der Vormarsch nach Süden fortgesetzt. Am 19. ds. Mts. hatte eine Kolonne ein Artilleriegefecht nahe der Station Schantusa zu bestehen und zwang die Japaner, die Station zu räumen und sich am 20. d. M. nach Süden zurückzuziehen. Auch diese Kolonne setzte ihren Vormarsch nach Süden fort.

|| Tokio, 23. Mai. Nach amtlicher Mitteilung wurden die feindlichen Kavallerietruppen, die vom rechten Ufer des Klauho aus auf Umwegen gegen Fokumen vorrückten, von der japanischen Nachhut in zahlreichen Scharmützeln ge-schlagen und lagerten sich, nachdem sie auch in der Nähe von Tschingcheng einen Mißerfolg gehabt hatten, am 20.

Mai mit der Hauptmacht bei Mantafu. Am 21. Mai zo-gen sie sich auf das rechte Ufer des Malinbo zurück; meh-rere Kompagnien, die auf dem linken Ufer des Flusses ge-blichen waren, wurden seitdem von den japanischen Trup-pen besetzt und zogen sich in Unordnung nach Norden zu-rück. Auf den anderen Teilen des Kriegsschauplatzes ist keine Veränderung eingetreten.

* Berlin, 23. Mai. Einer Meldung des Vol.-Ag. aus Paris zufolge verlangte beim gestrigen großen Empfang im Elysee, daß Admiral Roschdjestwenski gestorben sei und Admiral Nebogatoff den Oberbefehl über die russi-sche Flotte übernommen habe. Man vermutet, daß die Rückkehr des französischen Botschafters Compaud von Wir-bollen nach St. Petersburg damit zusammenhänge.

* Petersburg, 23. Mai. Gegenüber der von Paris aus verbreiteten Nachricht, wonach Admiral Roschdjestwenski gestorben sein soll, erklärt die Tel.-Ag., daß hier nichts darüber bekannt ist.

|| Petersburg, 23. Mai. Vizeadmiral Bierilow ist zum Kommandierenden der Flotte im Stillen Ozean mit den Rechten des Kommandierenden einer selbständigen Armee ernannt worden.

* Tokio, 22. Mai. Hier verlautet, daß eine Dschunte, auf der sich zahlreiche russische Offiziere befan-den, weggenommen worden sei. Man nimmt an, es habe sich um eine von Wladiwostok unternommene Erkandig-ungsfahrt gehandelt.

Handel und Verkehr.

* Nürnberg, 23. Mai. Fruchtpreise vom 18. Mai. Dinkel 7.90 - 7.50 Mark, Haber 8.30 - 8.70 Mk., Gerste 8.- bis 9.50 Mk., Roggen 7 Mark.

* Neustadt, 20. Mai. Fruchtpreise. Weizen 11.50, 11.05, 10.60 Mark, Gerste 9.60, 9.37, 9.- Mk., Haber 8.40, 8.34, 8.20 Mk., Unterl. Dinkel 7.90, 7.51, 7.30 Mk., Dinkel, Silber 7.20, 7.11, 7.10 Mark, Weizen 10.50, 10.40, 10.20 Mark.

* Braub., 20. Mai. Schranne. Dinkel (mittl. Qual.) 7.20, 9.60 Mk., Haber (mittl. Qual.) 8.-, 8.40 Mark.

Verantwortlicher Redakteur Ludwig Laut, Altensteig.

In der Konkursache des
Georg Adam Blach, Müllers auf der Schillmühle
kommt am

Montag, den 29. Mai ds. Js.

nachmittags 1 1/2 Uhr

vor dem Rathaus in Simmersfeld ein 8 Jahre
altes



Pferd

(Schimmelstute) im öffentlichen Auffreiech
gegen Barzahlung zum Verkauf.

Altensteig, den 22. Mai 1905.

Bezirksnotar:
S e d.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Besuch der landw. Anstalt in Hohenheim.

Am Dienstag, den 6. Juni d. J. findet die schon seit längerer Zeit geplante Besichtigung der landwirtschaftl. Anstalt in Hohenheim statt, zu welcher nicht nur die Mitglieder des landwirtschaftl. Vereins, sondern auch die übrigen Landwirte des Bezirks, besonders auch die Mitglieder des Obstbauvereins u. s. f. freundlich eingeladen werden.

Die Abfahrt nach Hohenheim erfolgt von Nagold am Dien-s-tag, den 6. Juni, morgens 8 Uhr 17 Min. und die Rückkehr an demselben Tag abends.

Den Mitgliedern des landwirtschaftlichen Vereins wird aus der Vereinstasse freie Fahrt — Gesellschaftsbillett — von Na-gold nach Hohenheim und zurück nach Nagold gewährt, so daß diejenigen, welche nicht in Nagold einsteigen, das Billett von ihrem Wohnort bis nach Nagold selbst zu lösen haben, dieses Fahrgeld (Retour-billett bis Nagold) aber erlegt erhalten.

Die Billette erhalten die Teilnehmer, die sich rechtzeitig angemeldet haben, auf dem Bahnhof in Nagold bei der Abfahrt.

Diejenigen Mitglieder des Vereins und sonstige Freunde der Landwirtschaft, welche die so lehrreichen Institute und Einricht-ungen in Hohenheim besichtigen wollen, werden ersucht, sich unsehlbar bis 31. Mai d. J. bei dem Vereinsvorstand Oberamtmann Ritter in Nagold schriftlich oder mündlich ev. durch Vermittlung der Schult-heißämter anmelden zu wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Landwirte in ihren Gemeinden auf den Ausflug nach Hohenheim aufmerksam zu machen und die Anmeldungen in ihren Gemeinden entgegenzunehmen und außer spätestens bis 1. Juni unter genauer Angabe der Namen der Teilnehmer mitzutheilen.

Angefügt wird, daß diejenigen Mitglieder des Vereins, welche die Generalversammlung der landw. Genossenschaften in Stuttgart am 5. Juni d. J. besuchen und zugleich am 6. Juni bis mittags 12 Uhr nach Hohenheim kommen, ebenfalls vom landw. Verein das Fahrgeld von Nagold nach Hohenheim und zurück in der Höhe des Gesellschaftsbilletts erlegt erhalten, sich aber für ihr Billett selbst sorgen müssen.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

TOLA

Seife

Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.

A. Forstamt Simmersfeld. Nadelholzstamm- holz-Verkauf

am Samstag, den 3. Juni
vorm. 1/2 11 Uhr

im „Girsch“ in Simmersfeld
aus Staatswald Distrikt III, Citele
IV, Engwald VII, Schloßberg und
Scheidholz der Gut Enzthal.

1. F o r s t e n.

a) Langholz:
758 Stück mit Fm. 7 L;
114 II., 259 III., 213 IV. Kl.

b) Sägholz:
2 Stück mit Fm. 2 II., 1
III. Kl.

2. Tannen und Fichten.

a) Langholz:
3099 Stück mit Fm. 223 L,
162 II., 224 III., 604 IV.,
160 V. Kl.

b) Sägholz:
54 Stück mit Fm. 39 L,
10 II., 7 III. Kl.

Schwarzwälderlisten gegen Gebühr
vom Forstamt erhältlich. Jede wei-
tere Auskunft durch dasselbe.

Altensteig-Stadt.

Die Stadtgemeinde verkauft am
Donnerstag, den 25. d. M.

nachmittags 5 Uhr

13 Kappelstämme, 4-11 m
lang mit zus. 6,5 Fhm.;

1 Los Abfallholz an der unt.
Talstraße;

Johann aus Hasperwald Abt. 1
Girschgraben;

4 Km. rottann. Rinde.
Zusammenkauf beim Auker.

Den 24. Mai 1905.

Stadtschulth.-Amt:
W e l k e r.

Altensteig-Stadt.

Der

Grasertrag

von ca. 40 ar im Wiesle, sowie
von ca. 8 ar in Weidewiesen wird
am Donnerstag, den 25. d. Mts.,
nachm. 6 1/2 Uhr auf hies. Rathaus
verkauft.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 24. Mai 1905.

Stadtpflege.

Z u m w e i l e r.

1 1/2 Eimer guten

Obstmoist

das Liter zu 15 Pfg. hat zu ver-
kaufen

Anna Maria Dürr.

Landwirtschaftl. Bezirksverein. Wiedereröffnung der Jungviehweide in Unterschwandorf.

Die Herren Landwirte des Bezirks und besonders die Herren Aus-schussmitglieder des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins werden zu der am
Samstag, den 27. ds. Mts.

stattfindenden Wiedereröffnung der Jungviehweide
des Vereins in Unterschwandorf

hiemit freundlichst eingeladen.

Der Auftrieb des Jungviehs beginnt vormittags 8 Uhr.
Angefügt wird, daß immer noch Tiere zum Auftrieb auf die
Weide angemeldet werden können, da der überaus schöne
Stand der Weide und der Vorrat von gutem Heu vom Vorjahr
die Annahme von mehr Tieren, als bis jetzt angemeldet sind, gestattet.

Die Landwirte des Bezirks werden deshalb wiederholt und
dringend aufgefordert, von der anerkannt guten Jungviehweide in
Unterschwandorf Gebrauch zu machen.

Nagold, den 19. Mai 1905.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Altensteig.
Das Neueste in

Seidenhüten, Haar- filzhüten, Wollfilz- und Lodenhüten, Stoffhüten

sowie jeder Art

Sommermützen Radfahrermützen

schöne Knabenmützen

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten
Preisen

Gebrüder Walz Gut- und Nähengeschäft.

Sehr schöne
Latein- und Realschülermützen

halten stets auf Lager

die Obigen.

Altensteig. Ein

2-3 tüchtige

Arbeiter

können sofort bei hohem Lohn und
dauernder Beschäftigung eintreten.

Joh. Wutz
Holzverläder.

Ein

Bursche

der gut kutschieren kann und etwas
Landwirtschaft versteht, findet sofort
Stellung bei

Oberförster Rapp
in Enzklösterle (bei Wildbad).

Statt besonderer Anzeige empfohlen sich als

Verlobte:

Katharine Sakmann

Karl Kappler

Urnagold.

Besenfeld.

Mai 1905.

Erfolge ohne Gleichen

haben unsere

Sturmvogel-Räder 1905.

Fahrräder, Motorräder

+ + + Nähmaschinen + + +

und Zubehörteile aus den besten Materialien.

Unsere Preisliste ist hochinteressant und lesenswert.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel.

Gebrüder Grütner
Berlin-Halensee 148.

Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Dem

ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seiner Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterstoffen mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigentümlichen und sorgfältigen Zusammenziehung auf das Verdauungssystem äußerst wohltätige Wirkungen aus ähnlich einem guten Magenlikör, beschleunigt die Magenarbeit, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit genießen. Nectar wirkt bei vernünftigen Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches **Forengemittel** gegen **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung**. Ebenso löst Nectar gewöhnlich weder **Stuhlverstopfung** noch **Verklebung** noch **Kolikschmerzen** noch **Verstopfung** auskommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regt Appetit und verhilft also **Schlaflosigkeit, Gemütsverdrung, Kopfschmerzen** und **nerbige Anspannung**.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält Nectar Frohsinn und Lebenslust.

Nectar ist zu haben in Flaschen zu Mk. 1.25 und 1.75 in **Altensteig, Pfalzgrafenweiler, Nagold, Daiterbach, Wildenberg, Waltersbrunn, Heinsach, Calw, Sulzingen, Dord, Doersfelde, Freudenstadt** usw. in den Apotheken.

Auch versendet auf Verlangen die Firma **Süder Reich, Leipzig**, im Engros-Verkauf Nectar gegen Nachnahme oder Voreinsendung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.

Mein Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: **Samos 200,0, Malagawein 200,0, Weinsprit 50,0, Rotwein 100,0, Ebereschensaft 100,0, Kirchsaft 200,0, Schafgarbenblüte, 30,0, Wachholberbeeren 30,0, Bernwurz 30,0, Fenchel, Anis, Dillenswurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen à 10,0. Diese Bestandteile mischt man!**

Uhhausen.

Nähmaschinen, vorzügliches Fabrikat

mit patentierten Reihselstüßrollen

Heuwender, Heurechen, Dreschmaschinen, Göpel, Futter Schneidmaschinen, Obstmühlen, Pressen, Bumpen, Rübenschneider

sowie sämtliche andere

landw. Maschinen und Geräte

besten Konstruktion und solidester Ausführung empfiehlt

W. DENGLER

mech. Werkstätte.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Land-Wohnung

von 2-3 Zimmern in ruhiger Lage und kinderlosem, besserem Hause von alleinstehendem, älterem Herrn für dauernd zu mieten gesucht.

Gef. schriftliche Angebote mit Bezeichnung des Preises unter Chiffre **S. 54** bis **Sonntag, 28. d. M.** vermittelt

die Expedition dieses Blattes.

Wer

Briefe

der verschiedensten Art, sowohl Privat- als auch Geschäftsbriefe zu schreiben hat,

wer

Eingaben

an Behörden oder Vorgesetzte richtig abfassen will,

wer über

Rechtsverhältnisse

verschiedener Art, namentlich auch mit den Bestimmungen des neuen

bürgerlichen Gesetzbuches, des Handels- und Gewerberechts

in klar verständlicher Weise sich bekannt machen will,

wer über Abfassung aller nur denkbaren

Urkunden und Verträge

sich unterrichten will,

wer über

Prozeßverfahren

sich Rat erholen,

Gelder

anlegen oder gerichtlich eintreiben will, kurz, wer über alle im bürgerlichen und Geschäftsleben vorkommenden Fragen sich unterrichten will, der laufe den soeben erschienenen und nach dem neuesten Stand umgearbeiteten

Neuen

Briefsteller

von

G. Wagner,

10. Auflage.

Preis hübsch gebunden Mk. 1.60.

Zu beziehen durch die

W. Ricker'sche Buchdruckerei

2. Aufl.

Altensteig.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres

Friedrich Sailer

spricht im Namen der Verwandten den besten Dank aus

Friedrich Wallraff.

Fänsbrunn.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres

Georg Adam Alber

Sauer

erfahren durften, insbesondere für die zahl reiche Leichenbegleitung, sowie für den erhabenden Gesang des verehrl. Gesangsvereins als auch des

H. Lehrers mit seinen Schülern sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In Bernau ist die Hälfte eines neuen gutgebauten

Wohnhauses

(vollständig getrennt) mit Stallung und Keller zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt die

Red. d. Bl.

Jeder Hausfrau

empfehle holländische Möbel-Politur

von **Theodor Hoff** in **Mannheim**, seit Jahren das Beste zum Selbstpolieren. Zu haben bei dem

Vertreter: **M. Kalmbach**, Möbel-

Schreinerei in **Altensteig**.

Fruchtpreise.

Nagold, 20. Mai.

Neuer Dinkel . . . 7 - 6 94 6 85

Weizen 10 50 10 27 10 -

Rennen - 9 80 - -

Roggen - 8 50 - -

Daber 8 - 7 76 7 60

Virtualienpreise.

1/2 Kg. Butter 100-106 3

Zwei Eier 11-12 3

Calw, 20. Mai.

Neuer Dinkel . . . 8 20 7 84 7 70

